

Ein Sprungbrett für junge Musiktalente

Obwalden/Nidwalden Von Klavier, Violine, Harfe, Gesang über Oboe, Waldhorn, Posaune und Schwyzerörgeli bis zu Rock und Pop: Über 200 jugendliche Musiktalente brillierten am Rotary-Musikpreis in Sarnen.

Kurt Liembd
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Sie waren fast alle leicht nervös, ob sie nun Beethoven, Liszt, Chopin oder ein volkstümliches Stück spielten. Doch die Nervosität verschwand meist nach wenigen Takten. So auch bei Pianistin Sandra Lischer (18) aus Buochs, welche die «Elegie op. 3» von Sergej Rachmaninoff vortrug. Das war nicht nur eine technische Herausforderung, denn in diesem Stück gibt es auch eine Fülle an schönsten Melodien mit vermeintlich einfachen Harmonien, jedoch verbunden mit komplexer Chromatik. Ihr Vortrag überzeugte auch die Fach-Jury, welche sie mit dem 1. Preis der Klaviervorträge auszeichnete. Was bei Sandra Lischer der Fall war, konnte durch den ganzen Wettbewerb hindurch und durch alle Stilarten festgestellt werden. Die meisten Schüler wählten ein Stück am oberen Limit des Schwierigkeitsgrades und traten bestens vorbereitet an.

Musik und Sport schliessen sich nicht aus

Eine reife Leistung zeigten mehrere weitere Pianisten, so Bianca Burkhardt (Fantasie-Impromptu von Chopin), Joel Dällenbach (Liebestraum Nr. 3 von Liszt), Anja Maag (Three Preludes von Gershwin) und Raphael Barmettler («Zug der Zwerge» von Grieg). Eine spezielle Leistung vollbrachte Shirin Kerber aus Kehrsiten. Die 13-jährige Pianistin beweist nämlich auf eindrückliche Weise, dass man sich nicht zwischen Sport und Musik entscheiden muss, um Erfolg zu haben, wie manche meinen. Shirin Kerber erreichte mit Beethovens «Rondo op. 51» den 2. Preis in der Kategorie Klavier 1. Nur eine Woche zuvor gewann sie in Lausanne den Laufcross in ihrer Kategorie. Und bereits am andern Tag des Rotary-Wettbewerbs bestritt sie gestern die Cross-Meisterschaften in Gettnau. Allein im vergangenen Jahr gewann die damals 12-jährige drei bedeutende Rennen – den Basler Stadtlauf, die Corrida Bulloise und den Luzerner Stadtlauf. Auch ihr etwas älterer Bruder Navid Kerber ist äusserst sportlich wie auch musikalisch. Am Rotary überzeugte er am Samstag mit dem «Liebestraum Nr. 1» von Franz Liszt, auch wenn es für einmal nicht ganz zu den Preisträgern reichte. Auch er war gestern sportlich unterwegs in Gettnau – nur einen Tag nach Liszts «Liebestraum».



Rotary-Musikpreis 2019: Bianca Burkhardt (Kollegium St. Fidelis, oben links) bei ihrem Vortrag am Klavier. Oben rechts das Ensemble Chindertrachtämusig Sachslä mit Tina von Ah, Alex von Ah und Dominik Rohrer (von links). Unten links spielt Djordje Stevanovic aus Engelberg Violine. Unten Mitte das Perkussionsensemble der Musikschule Sarnen. Rengin Toprak aus Stans mit der Harfe (unten rechts).

Bilder: Martin Uebelhart/Kurt Liembd (Sarnen, 2. Februar 2019)

Es würde den Rahmen sprengen, auf alle der 124 Vorträge der über 200 Teilnehmenden in vier Konzertlokale einzugehen, auch wenn es alle verdient hätten. Generell fiel das breite Spektrum an Instrumenten und Stilen auf. Die Instrumenten-Palette umfasste nebst Klavier und klassischen Streich- und Blasinstrumenten auch Harfe, Gitarre, Schlaginstrumente wie Xylofon und Marimbafon, Akkordeon, Blockflöte und sogar eine Westergitarre.

Begeisterung für die Schwyzerörgeler

Auf viel Begeisterung beim Publikum stiessen die sechs Gesangsvorträge wie auch die Schwyzerörgeler, welche einzeln oder als Gruppen zusammen in ver-

schiedener Zusammensetzung auftraten, so auch mit Hackbrett, Klarinette oder Fagott. Die Zusammensetzung der Ensembles geriet ganz unterschiedlich – vom Duo bis zum Oktett.

Auch bei der 15. Austragung des Rotary-Musikpreises seit 1990 durfte der moderne Sound nicht fehlen. Zehn Bands und Einzelsänger, neun aus Obwalden und eine aus Hergiswil, zeigten in der Turnhalle neben der Aula lebhaft Auftritte im Bereich Rock, Pop und Jazz. Hier standen nicht Mozart, Vivaldi oder Mussorgsky im Fokus, sondern Namen wie Justin Bieber, Led Zeppelin oder Duke Ellington.

Die Teilnahme am Rotary-Musikpreis war nicht nur für Schüler eine Herausforderung, sondern auch für deren

Lehrer. «Es braucht Mut, hinzustehen und sich dem Wettbewerb zu stellen», sagt Olivia Rava, welche vier Klarinetenschüler vorbereitete. Man arbeite mit den Schülern bis ins letzte Detail, was ohne diesen Wettbewerb kaum üblich wäre.

Von einem «unheimlichen Motivationsschub» spricht Verena Kesseli, Lehrerin für Querflöte. Sie war am Samstag mit vier Schülern angetreten. «Die Schüler machen in der letzten Phase vor dem Wettbewerb extrem grossen Fortschritt, weil sie ein konkretes Ziel vor Augen haben», erklärt Verena Kesseli.

Glücklich und zufrieden mit dem Wettbewerb ist auch Emil Wallimann, OK-Mitglied und Verantwortlicher für das Musikalische. Ihm ist es gelungen,

wiederum eine achtköpfige hochkarätige Jury zu verpflichten, unter anderem Yvonne Lang, die seit über 20 Jahren an der Musikhochschule Luzern unterrichtet. «Wir erlebten heute einen spannenden Tag, denn Musik kommt von Herzen und geht zu Herzen», so Yvonne Lang nach getaner Arbeit. Höchst zufrieden zeigte sich auch OK-Präsident Urs Dillier. «Musik und Musizieren bereichern die Lebensqualität und die Lebensfreude.» Da in der Musik immer Emotionen mitschwingen, könne man sie bekanntlich nicht wie Hochsprung messen, so seine Botschaft an jene, die nicht in die Kränze kamen. «Übt deshalb fleissig weiter, ihr profitiert fürs Leben», so Urs Dillier an der Rangverkündigung an alle Teilnehmenden.

Alle Preisträger im Überblick

Akkordeon 1: 2. Nöpfli Marvin (Schwyzerörgeli), Ennetbürgen; 2. Niederberger Corinne (Schwyzerörgeli), Buochs; 2. Schumacher Deborah (Akkordeon), Sarnen.
Akkordeon 2: 2. Plüss Michael (Schwyzerörgeli), Giswil-Lungern; 2. Wyrsh Nina (Schwyzerörgeli), Sachseln.
Blechblasinstrumente 1: 1. Zemp Christian (Eufonium), Kerns; 2. Wallimann Tim (Posaune), Sarnen.
Blechblasinstrumente 2: 1. Knüsel Simon (Posaune), Stans; 2. Gabriel Mario (Trompete), Ennetbürgen; 3. Hurri David-Elia (Posaune), Sarnen.
Ensembles Duo-Trio: 2. High And Low Harmony, Stans; 3. Duo Andreas und Katharina (Sarnen); 3. Gitarrenrio (Buochs).
Ensembles Quartett-Oktett: 1. Perkussionsensemble Musikschule Sarnen; 2. Zupfensemble der Musikschule Stans; 3. Ensemble Vocanta (Buochs).
Ensembles volkstümlich: 2. Duo Jennicia (Giswil-Lungern); 2. «Mier drey» (Ennetbürgen); 3. Akkordeon-duo Odermatt-Bütler (Stans).
Fagott 1 / Klarinette 1 / Oboe 1: 1. Surek Janina (Fa-

gott), Sarnen; 2. Syburra Tobias (Oboe), Stansstad; 3. Wallimann Mia (Klarinette), Sarnen.
Fagott 2 / Flöte 2 / Oboe 2: 1. Della Torre Lena Maria (Querflöte), Sachseln; 2. Waldvogel Oliver (Fagott), Kerns; 3. Odermatt Samira (Querflöte), Kollegium St. Fidelis.
Flöte 1: 1. Gerig Anna (Querflöte), Stans; 2. Odermatt Amélie (Sopranblockflöte), Stans; 3. Zeugin Melinda (Querflöte), Stans.
Gesang 1: 1. Rodaro Lorenzo, Hergiswil; 3. Portmann Anna, Alpnach.
Gesang 2: 1. Lischer Nadia, Ennetbürgen; 2. Vitzthum Nancy, Buochs; 3. Bekavac Mateja, Alpnach.
Klarinette 2 / Saxofon 2: 1. Ledergerber Anatol (Klarinette), Sachseln; 2. Balbi Marco (Altsaxofon), Kollegium St. Fidelis; 3. Waldvogel Carole (Klarinette), Kerns.
Klavier 1: 1. Barmettler Raphael, Buochs; 2. Kerber Shirin, Stansstad; 3. Pinheiro Soraya, Hergiswil.
Klavier 2: 1. Lischer Sandra, Buochs; 2. Burkhardt Bianca, Kollegium St. Fidelis; 2. Dällenbach Joel,

Stans; 3. Maag Anja, Stans.
Moderne Stilarten: 1. Intoxsix, Sarnen; 2. Jametite, Sarnen; 3. Superstrings, Sarnen/Stansstad; 3. Aurora, Kerns; 3. Jasmin Wagner, Kerns.
Schlaginstrumente 1: 2. Raselli Mithurhia (Xylofon), Sarnen.
Schlaginstrumente 2: 1. von Bergen Elena (Marimba), Sarnen.
Streichinstrumente 1: 1. Hunziker Anju (Violine), Hergiswil; 2. Klein Ricarda (Violine), Engelberg; 3. Fernandes Rafaela (Violine), Engelberg; 3. Janach Anna Lena (Violine), Alpnach.
Streichinstrumente 2: 2. Stevanovic Djordje (Violine), Engelberg.
Zupfinstrumente 1: 1. Toprak Rengin (Harfe), Stans; 2. Stiz Nello (Gitarre), Stans; 3. Brimelow Luke (Gitarre), Engelberg.
Zupfinstrumente 2: 1. Gander Anna (Harfe), Stans; 2. Schumacher Till (Gitarre), Stans; 3. Zwahlen Patrik (Westergitarre), Stans.

Weit mehr als nur Begleitung

Rotary-Musikpreis Auch wenn sie nicht im Zentrum des Geschehens stehen und ihren Dienst bescheiden im Hintergrund verrichten: Die 14 Pianisten, welche 60 Einzelvorträge begleiteten, leisteten einen wesentlichen Beitrag zum Musikerlebnis. Sie spielten auf professionellem Niveau, ohne sich selbst in den Vordergrund zu rücken. Denn die Begleitung eines Solisten erfordert von einem Pianisten nebst grosser technischer Kompetenz auch ein hohes Mass an Empathie, um flexibel auf die Jugendlichen eingehen zu können. Es war beeindruckend, wie die Begleiter zwar Zurückhaltung übten, dabei aber ebenso wie die Solisten die Stimmung in der Musik mitgestalteten. Wenn nötig, übernahmen sie auch die musikalische Führung, so in den mu-

sikalischen Anfangs-, Überleitungs- und Schlussphasen. Imponierend, wie sie mit den Jugendlichen die musikalischen Spannungsbögen gestalteten, obwohl sie nur wenige gemeinsame Proben hatten. Nicht weniger als 60 Einzelvorträge wurden pianistisch begleitet. Ein Riesenprogramm leistete dabei Gaby Keller mit 18 Begleitungen. Die weiteren Begleiter waren Nik Rindlisbacher (7 Begleitungen), Davide Incognito (5), Christopher Cheung (5), Michele Maggiore (4), Irina Judt (4), Carolina Barazza (3), Alessandro Valoriani (3), Maria-Iulia Lazarescu (3), David Sonder (2), Thomas Künzli (2), Claudia Tavano (2), Karin Weiersmüller (1) und Joseph Nigg (1), während Joseph Bachmann einen Vortrag auf dem Akkordeon begleitete. (KL)